



Klimawandel kommt schneller als erwartet

Für den Alpenraum sind gravierende Veränderungen zu erwarten

Der Klimawandel ist kein Horrorszenario lebensmüder Berufspessimisten, sondern bereits Realität. »Und er kommt schneller und umfangreicher als wir alle erwartet haben«, warnte Prof. Wolfgang Seiler bei einem Vortrag über die regionalen Auswirkungen des »global warming« im Alpenraum Anfang Juli in Kufstein.

Seit der letzten Eiszeit habe die Temperatur auf der Erde um etwa vier Grad Celsius zugenommen. Ein Viertel der Erwärmung sei allerdings in den letzten 120 Jahren registriert worden. Tendenz steigend. September 2006 bis Mai 2007 seien in Mitteleuropa vorerst die wärmsten Monate seit Beginn der Aufzeichnungen gewesen. Auch bei den Niederschlägen registriert die Wissenschaft deutliche Veränderungen. »Es gibt mehr Regen im Frühjahr, und der kommt immer heftiger. Wie wir überhaupt immer mehr Extremereignisse verzeichnen«, führte Seiler aus.

Der Alpenraum nimmt im globalen Szenario eine besondere Stellung ein. »Diese Region ist bei Klima-

veränderungen noch wesentlich empfindlicher, die Auswirkungen werden hier noch stärker spürbar sein«, warnte der renommierte Klimawissenschaftler. In der Zukunft seien weniger, aber intensivere Schneefälle zu erwarten, was zu enormen Beeinträchtigungen des Wintertourismus führen werde. Dafür würden die Sommer länger und trockener. »Den Sommertourismus könnte man so gesehen durchaus als Gewinner bezeichnen«, so Seiler. Einer neuen

»Im Alpenraum werden die Auswirkungen noch stärker zu spüren sein«

amerikanischen Studie zufolge wird zusätzlich zum Klimawandel das Abschmelzen der Gletscher durch eingeblastenen Staub aus Erosionsgebieten um rund einen Monat im Jahr beschleunigt. Der dunklere Staub absorbiert mehr Wärme als eine helle, reflektierende Schneedecke und fördert so die Schneeschmelze. Je mehr sich das Klima erwärmt, desto weniger Schneefälle sind zu erwarten, desto seltener werden Staubschichten durch Schnee überlagert. Dies führt zu einer zusätzlichen Beschleunigung des ganzen Phänomens.

Michael Pröttel

Statt Ski Wanderschuhe

DER KOMMENTAR

Wenn sich die Prognosen der Klimawissenschaft bestätigen, geht die Skiindustrie als eindeutiger Verlierer aus den Klimaveränderungen hervor. Dass der Sommertourismus hingegen von den Veränderungen profitieren könnte, wie Professor Seiler vermutet, werden die großen Skiressorts kaum als Trostpflaster empfinden. Sie setzen weiter auf den investitionsintensiven Skitourismus.



Schade eigentlich, denn das Wandern, das Klettern und das Radfahren sind im Ge-

gensatz zum landschaftsverbrauchenden Wintertourismus vergleichsweise umweltverträgliche Bergsportarten.

Michael Pröttel

Foto: Michael Pröttel

UMWELT-TICKER

▶ MIT DEM WOLF LEBEN

Die Regionalverwaltung des Piemont (I) hat die Bereitstellung eines Fonds in Höhe von 100 000 € zugunsten von Nutztierhaltern beschlossen, die geschützte und überwachte Weiden einrichten. Wenn Schafe oder Ziegen nachts eingezäunt und die Herden überwacht werden, verringern sich die Angriffe der Wölfe und die Erbuertungen beträchtlich.

▶ SEILBAHN AUF DIE WEISSESPITZE?

Damit der Gletscher unberührt bleibt, wie das Gesetz es befiehlt, soll die Bahn ohne Stützen und die Bergstation auf dem felsigen Boden der Weißseespitze (3518 m, Öztaler Alpen) errichtet werden. Für P. Hasslacher vom ÖAV ist das eine Mogelpackung. Stünde erst einmal die Bahn, sei der erste Schritt für eine Erweiterung des bestehenden Gletscher-Skigebietes schon getan.

▶ ERFOLGREICHER ALPENTÄLER-BUS

Der Betrieb des schweizerischen Alpentäler-Busses wird aufgrund des großen Erfolges weitergeführt. Im ersten Versuchsjahr wurden insgesamt 15 000 Fahrgäste in die Regionen Greina (GR), Ganttrisch (BE) und Binntal (VS) transportiert. Die Erfahrungen aus dem Projekt Alpentäler-Bus sollen langfristig genutzt und auf neue Regionen übertragen werden.

▶ POSTKARTEN - EIN RIESEN-ERFOLG

Die Protestpostkarten-Aktion von Mountain Wilderness Deutschland gegen die Seilbahn-Erschließungspläne des Linken Fernerkogels im Pitztal ist ein Riesenerfolg! Täglich gehen Bestellungen aus ganz Deutschland in der MW-Zentrale ein. So lange der Vorrat reicht, kann man die Postkarten weiterhin gratis über info@mountainwilderness.de bestellen.